

Kapitel 4

Lernbereich Globale Entwicklung: Lehrerbildung und Lehrerkompetenzen

Im Dezember 2004 hat die Kultusministerkonferenz gemeinsame Kompetenzen für den Lehrerberuf verabschiedet.

Bezogen auf den Lernbereich globale Entwicklung müssen vor allem in den Standardgruppen / Kompetenzbereichen:

- Unterrichten
- Erziehen, beraten und begleiten
- Allgemeine Berufskompetenzen
- Schule entwickeln und gestalten

Inhalte und didaktisch methodische Grundkompetenzen bezogen auf den Lernbereich einbezogen und in der Ausbildung der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung vermittelt werden.

Die Lehrerinnen und Lehrer müssen –auf einem höheren Abstraktions- und Durchdringungsniveau die Kompetenzen erworben haben, bei deren Entwicklung sie ihre Schülerinnen und Schüler unterstützen sollen:

1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
2. Erkennen von Vielfalt Die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der einen Welt erkennen.
3. Analyse des globalen Wandels Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen Gesellschaftliche Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
5. Perspektivenwechsel und Empathie Eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren.
6. Kritische Reflexion und Stellungnahme Durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen

Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.

8. Solidarität und Mitverantwortung

Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

9. Verständigung und Konfliktlösung

Soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.

10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel

Die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.

11. Partizipation und Mitgestaltung

... und sind auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

In der universitären **Ausbildung der ersten Phase** müssen im Rahmen der Fachorientierung wesentliche Aspekte und Themenbereiche der globalen Entwicklung fester Bestandteil der Basisausbildung werden, die Berücksichtigung unterschiedlicher Fachperspektiven und Perspektiven unterschiedlicher kulturell geprägter Betrachtungsweisen stellt dabei einen wesentlich Schwerpunkt dar. Nur wenn Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer Erstausbildung die grundsätzliche Bedeutung des Perspektivenwechsels durchdrungen haben, können Sie diese Betrachtungsweise fundiert im Unterricht und in fachübergreifenden Vorhaben umsetzen. Für den Lernbereich globale Entwicklung ist die interdisziplinäre Perspektive auf Probleme und Entwicklungschancen ebenfalls von zentraler Bedeutung, die nicht erst in der didaktisch-methodischen Umsetzung in der Schule eine Rolle spielt, sondern auch bei der wissenschaftlichen Durchdringung der Hintergründe, Perspektivenwechsel auch auf dieser Ebene ist ein entscheidendes grundlegendes Profil.

Neben der entsprechenden Berücksichtigung im pädagogischen Teil der ersten Phase müssen auch in den fachwissenschaftlichen Studiengängen in allen betroffenen Fächern der ästhetisch-kulturellen Wissenschaften, der Sozialwissenschaften, im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und der Naturwissenschaften zentrale Inhalte und Fragestellungen globaler Entwicklung integriert werden. Auch hier ist jeweils auf eine Beachtung unterschiedlicher Perspektiven auf die Themenfelder globaler Entwicklung zu achten.

In der **zweiten Phase** der Lehrerbildung müssen die grundlegenden Aspekte und Kompetenzen des Lernbereichs globale Entwicklung in die modularisierte Ausbildung im Pflichtbereich integriert werden.

- Für den **Kompetenzbereich „Unterrichten“**: Methoden der BNE und fachdidaktische Inhalte für einzelne Fächer, bzw. Fächergruppen / interdisziplinäres Arbeiten
- Für den **Kompetenzbereich: „Erziehen, beraten und begleiten“**: Analyse und Umgang mit kultureller Vielfalt; Vermitteln von Werten und Normen einer nachhaltigen Entwicklung, Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eigener Einstellungen und zukunftsfähiger Lebensstile unter Beachtung globaler Perspektiven und Sichtweisen.
- Für den **Kompetenzbereich: „Allgemeine Berufskompetenz“**:
 - K2: aktive Einbindung der Lernenden, Partizipation, Einbindung außerschulischer Partner, insbesondere auch der Entwicklungspraxis und der entwicklungspolitischen Bildung / integratives Lernen, / sich und andere motivieren, Übernahme von Verantwortung.
 - K3: Selbstbestimmtes, eigen geplantes Lernen
 - K4: soziale und kulturelle Hintergründe der Schüler/ kulturelle Vielfalt, hier kommt es wesentlich darauf an, dass grundlegende Aspekte kultureller Vielfalt und die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel im Bezug auf das Lernfeld globale Entwicklung vermittelt und erprobt werden;
 - K5: Demokratie lernen, Werte und Normen, selbstbestimmtes Handeln, Werte und Werthaltungen entwickeln / Urteilskompetenz
 - K6: Mediation, Konfliktbewältigung (Kompetenzen aus KMK 12/04)

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und im Besonderen im Lernbereich globale Entwicklung ist eine berufsbegleitende Fortbildung in der **dritten Phase** der Lehrerbildung notwendig, damit Lehrerinnen und Lehrer sich mit den veränderten Bedingungen im globalen Maßstab, die nicht nur die Anforderungen an die Inhalte verändern, sondern auch unmittelbare Auswirkungen auf Unterricht und Schulgestaltung haben, vertraut machen können und die jeweils aktuellen Bedingungen und Entwicklungen reflektieren und in ihre Arbeit ein beziehen können.

Auf der Basis der methodisch didaktischen Grundlagen müssen Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen den Perspektivenwechsel erfahren und themen- und anlassbezogen erproben können. Dies gilt im besonderen Maße für die vier Entwicklungsdimensionen, die sich deutlich von der traditionellen in der Regel kausalbezogenen Betrachtungsweise abhebt und grundsätzlich neue Herausforderungen für Inhalte, deren Auswahl und die folgende Unterrichtsgestaltung stellen.